ein reichgeschnitztes Masswerkornament in vielfachen Varianten zeigen, geziert. Einen ähnlichen Decor weisen die Friese der Deckentäfelung auf, welche die rechteckigen flachen Cassetten umgrenzen. In die Täfelung an der Fensterwand ist ein Wandschränkchen eingelassen, dessen Deckleistenumrahmung Holzmosaik mit geometrischem Muster zeigt.

Das Fussende der Wandvertäfelung einschliesslich jener in der grösseren Erkernische ist mit einfach gestalteten Sitztruhen verbunden, welche einen in der Mitte des Erkerausbaues befindlichen gothischen Tisch umschliessen. Die der Fensterseite gegenüber liegende Längswand enthält eine Thüre mit Schloss- und Bandbeschlägen und reichprofilirter Umrahmung; über dem Thürsturze sind geschnitzte und polychromirte Wappen von Comthuren des deutschen Ordens angebracht. Neben dieser Thüre findet sich in unmittelbarer Verbindung mit der Wandtäfelung ein hübsches, bis zur Decke reichendes Waschkästchen, dessen obere Partie mit Fialen und reich sculptirten Masswerkfriesen geschmückt ist, während der untere Theil gleich den beiderseitigen Wangenstücken durch ein ausgegründetes Flachornament belebt wird. Eine besonders reiche und kunstvoll durchgebildete Ornamentirung zeigt der mächtige Unterzugbalken, dessen drei sichtbare Flächen mit geschnitztem Masswerk, plastischem Laubwerk und Wappenschildern decorirt sind. Als Ausführungsmateriale hat, entsprechend dem Originale, vornehmlich Zirbelholz im Vereine mit einer geringen Menge von Fichtenholz und Lärchenholz gedient. An Stelle des im Laufe der Zeiten abhanden gekommenen Originalofens wurde dem Intérieur die Copie eines dem XV. Jahrhunderte angehörenden Ofens aus dem Fürstenschlösschen zu Meran mit grün und gelb glasirten Reliefkacheln eingefügt.

Die Nachbildung dieses hervorragend schönen Raumes war der k. k. Staats-Gewerbeschule in Innsbruck übertragen worden, welche dieselbe mit den Schülern der Lehrwerkstätten für Holzindustrie und jener für kunstgewerbliche Metalltechniken, sowie mit den Schülern der Filialfachschule Hall zur Ausführung gebracht hat. Der Ofen wurde von der k. k. Fachschule für Thonindustrie in Bechyn hergestellt. Mitarbeiter aus dem Lehrkörper der Staats-Gewerbeschule Innsbruck: Director Regierungsrath Johann Deininger (Aufnahme der Originale in Reiffenstein, Polychromirung, Leitung); Andrea Colli, Lehrer (Überwachung der Tischlereiarbeiten); Josef Moriggl, Lehrer (Überwachung der Holzschnitzarbeiten); August Biendl, Lehrer (Überwachung der Metallarbeiten); Victor Hofer, Werkmeister der Filialfachschule in Hall (Schnitzarbeiten). Mitarbeiter aus dem Lehrkörper der Fachschule in Bechyn: Fachschulleiter Professor Alois Porges (Leitung), Professor Eduard Hauptmann (Fach- und Detailzeichnungen), Lehrer Karl Židlický (Überwachung der keramischen Malerei), Werkmeister Franz Lenner (Überwachung der Öfnerarbeiten).

Ein würdiges Seitenstück zu der vorerwähnten, in jeder Beziehung gelungenen Reproduction bildete das Ausstellungsobject der k. k. Staats-Gewerbeschule Salzburg; dasselbe stellt die Nachbildung eines Theiles der